

Calwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR

STADT UND LAND

MONTAG, 24. SEPTEMBER 1951

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

7. JAHRGANG / NR. 149

Heute Beginn der Verhandlungen mit den Hohen Kommissaren

Adenauer wird den deutschen Standpunkt vortragen / Neue Phase der Beziehungen

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird heute zum ersten Male nach der Washingtoner Konferenz mit den drei Hohen Kommissaren zusammentreffen. Bei dieser Gelegenheit werden die Vertreter der Westmächte dem Kanzler einen Bericht über den Verlauf der Washingtoner Besprechungen und zusätzliche Informationen über die dort gefassten Beschlüsse geben. Gleichzeitig werden McCloy, Kirkpatrick und François-Poncet mit dem Kanzler in großen Zügen den Rahmen der deutsch-alliierten Verhandlungen festlegen, die zur Herstellung der teilweisen Souveränität und der Einbeziehung der Bundesrepublik in das europäische Verteidigungssystem führen sollen. Der Bundeskanzler wird seinerseits den deutschen Standpunkt den alliierten Vertretern darlegen.

Am Samstag sind die Hohen Kommissare bereits zusammengetreten, um eine gemeinsame Linie für die kommenden Besprechungen mit der Bundesregierung festzulegen.

Die Zusammenkünfte der Alliierten mit der Bundesregierung werden auf Schloß Erlich bei Remagen, dem Wohnsitz des französischen Hohen Kommissars, stattfinden. Wie auf alliierter Seite betont wird, soll über die kommenden Verhandlungen eine vollständige Nachrichtensperre verhängt werden. In deutschen Kreisen wird der Tatsache, daß Schloß Erlich und nicht der Petersberg Ort der Gespräche sein wird, eine symbolische Bedeutung zugemessen. Die Ära des Petersbergs, während der die Besatzungsmächte der Bundesregierung Weisungen erteilten, sei vorbei. Die Gespräche in Erlich leiteten eine neue Phase des deutsch-alliierten Verhältnisses ein, bei der nicht Weisungen erteilt und entgegengenommen werden, sondern die sich auf gemeinsame Arbeit an der Errichtung einer Gemeinschaft gleichberechtigter Nationen gründe.

Am Samstag, zwei Tage vor Beginn dieser entscheidenden Verhandlungen, stellte der Bundeskanzler auf einer Kundgebung des Zen-

tralkomitees der deutschen Katholikentage in Bonn fest, es könnten „Verhältnisse eintreten, die vorübergehend die Verteidigungsbereitschaft in den Vordergrund stellen“. Aber niemals dürfe die innere Verteidigungsbereitschaft des deutschen Volkes vor der äußeren zurückstehen. Bei allen Verhandlungen über die Möglichkeit eines deutschen Verteidigungsbeitrages werde er darauf bestehen, daß die sozialen Verpflichtungen nicht vernachlässigt werden dürften.

Rückgabe der Saar empfohlen

„Ostdeutschland soll berücksichtigt werden“

HAMBURG. Der Vorsitzende der liberalen Partei in Großbritannien, Clement Davies, legte Frankreich in einer Ansprache vor der Europakonferenz am Samstag nahe, sich aus dem Saargebiet zurückzuziehen. „Die Saar war immer deutsch und die Bevölkerung hat dort immer deutsch gedacht.“ Wenn Europa eine allgemeine Armee aufstelle, dann brauche es auch eine Politik, die alle Völker gemeinsam betreffe, dann brauche es vor allem „fair play“, sagte Davies.

Die Vereinigung des freien Teils von Europa werde die Einheit Deutschlands nicht gefährden, sondern stelle den besten Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands dar, heißt es in dem Arbeitsergebnis, zu dem die Kommission „Grundlagen und Grenzen der europäischen Gemeinschaft“ der sechsten europäischen Konferenz in Hamburg gelangte. Ausdrücklich wurde betont, daß Ostdeutschland bei der endgültigen Gestaltung Europas nicht unberücksichtigt bleiben solle. Eine Integration Europas könne erst nach der deutschen Einigung als abgeschlossen gelten.

Auf der Schlußveranstaltung der Europatagung forderten gestern die Delegierten von 14 Nationen gleiche Rechte und gleiche Pflichten für Deutschland im europäischen Rahmen.

König Georg von England operiert

Zustand des Patienten zufriedenstellend / Wahlkampf tritt zurück

LONDON. König Georg von England hat sich gestern einer Lungenresektion unterziehen müssen. Über den Umfang und die näheren Umstände der Operation ist in der anschließenden vom Buckingham-Palast herausgegebenen und von acht Ärzten und Chirurgen unterzeichneten Verlautbarung nichts Näheres enthalten.

Der Zustand des Königs unmittelbar nach der Operation wird als „zufriedenstellend“ bezeichnet. Der Eingriff fand in einem eigens dafür hergerichteten Raum des Palastes statt. Londoner Ärzte erklären, die Operation lasse darauf schließen, daß der König an Lungenkrebs oder Lungentuberkulose leide. In beiden Fällen werde häufig der ganze oder ein Teil des angegriffenen Lungenflügels entfernt.

Die ursprünglich für Samstag geplante Operation ist auf Wunsch des Königs, der vorher

alle Mitglieder seiner Familie noch einmal sehen wollte, verschoben worden. Königin Elizabeth, ihre beiden Töchter und der Herzog von Edinburgh haben den Palast nur am Sonntagmorgen für eine halbe Stunde verlassen, um an einem Gottesdienst teilzunehmen. Auf Anweisung des Erzbischofs von Canterbury wurden unterdessen in allen Gotteshäusern der englischen Hofkirche Gebete für die Genesung des schwerkranken Monarchen gesprochen.

In der englischen Presse überschattet im Augenblick die Operation des Königs den Wahlkampf fast gänzlich. Allgemein wird dem König und der königlichen Familie das Mitgefühl des Volkes zum Ausdruck gebracht.

Für die heutige Vorstandssitzung der Labour-Partei wird von unterrichteten Kreisen eine Parteikrise vorausgesagt, die Attlee angeblich durch ein Ultimatum an die Bevan-Gruppe überwinden will. Bevan hatte am Tage nach der Verkündung des Wahltermins eine Streitschrift veröffentlicht, die eine heftige Kritik an der Politik seiner eigenen Partei enthält. Es wird vermutet, daß Attlee Bevan vor die Alternative stellen wird, entweder die Schrift zurückzuziehen oder aus dem Vorstand auszutreten.

Winston Churchill empfing am Samstag sein „Schattenkabinett“ zu Besprechungen über die Lage.

Käsang-Besprechungen laufen an

Ridgway hat zugestimmt / Schwere Kämpfe an der koreanischen Ostfront

TOKIO. Der Oberkommandierende der UN-Streitkräfte in Korea, General Ridgway, hat sich gestern mit der von den Kommunisten vorgeschlagenen Wiederaufnahme der Verhandlungen über einen Waffenstillstand einverstanden erklärt. Ridgway sagte in seiner Antwortbotschaft, er sei bereit, seine Verbindungsoffiziere zur Besprechung der Bedingungen zu entsenden. Gleichzeitig wandte sich der General jedoch erneut gegen die kommunistischen Anschuldigungen über die Verletzung der neutralen Zone von Käsang und betonte, die Schuld für die Unterbrechung der Verhandlungen treffe allein die Gegenseite.

Die alliierten Verbindungsoffiziere werden sich heute an der Brücke von Pan Mun Jon einfinden. Voraussichtlich wird zuerst wiederum die Frage der angeblichen Neutralitätsverletzungen zur Sprache kommen. Eine erneute Untersuchung lehnen die Amerikaner aller-

Erster deutscher Fußballsieg in Wien

Sensationelle 0:2-Niederlage des österreichischen „Wunder-Teams“

Im vierten Länderspiel nach dem Kriege straffte die junge deutsche Nationalmannschaft die sich noch inmitten des Neuaufbaues befindet, alle Voraussagen Lüge: Zum erstenmal in der Geschichte der deutsch-österreichischen Länderkämpfe gelang es ihr in Wien zu einem verdienten 2:0-Erfolg zu kommen. Ein Sieg, den man ohne weiteres als die größte Sensation im Fußballsport nach dem Kriege bezeichnen darf, galt doch die österreichische Nationalmannschaft als stärkste Elf des Kontinents und wurde darum allgemein mit dem Prädikat „Wunder-Team“ bezeichnet. Torschützen: Morlock und Haferkamp. Das B-Länderspiel in Augsburg endete 1:1 Unentschieden und brachte damit

der deutschen Elf einen nicht erwarteten Teilerfolg (ausführliche Berichte im Innern dieser Ausgabe).

Ten Hoff Europa-Meister

Auch im Boxsport gab es am Sonntag einen großen deutschen Erfolg: Hein Ten Hoff besiegte den englischen Europameister Gardner in einem 15-Rundenkampf eindeutig nach Punkten.

Erneuter deutscher Handball-Erfolg

In ihrem dritten Nachkriegs-Länderspiel kam die deutsche Handballnationalmannschaft zu ihrem dritten Sieg. In Bern mußten sich die Schweizer 12:20 beugen. West-Süd-Toto: 0 2 0 1 1 2 2 2 1 2 1 2

Bemerkungen zum Tage

Um die Bewahrung einer Politik

hr. Wenn heute die Verhandlungen zwischen Bundesregierung und Hohen Kommissaren über die Eingliederung Westdeutschlands in das alliierte Verteidigungssystem beginnen, die wiederum verbunden sein sollen mit einer Beendigung des bisherigen Sieger-Besetzte-Verhältnisses, so läßt sich nicht verkennen, daß damit der Punkt erreicht ist, an dem die Bundeskanzlers bisherige Politik ihre Bewährungsprobe zu bestehen hat. Mit unbeirrbarer Zuversicht hat ja Konrad Adenauer die beiden Jahre seines Kanzleramtes dazu benützt, Stein auf Stein zu bauen, behusam die verlorene Gleichberechtigung zurückzugewinnen. Selbst die Rückschläge der letzten Monate konnte ihm nicht von seiner Politik der Geduld, des vertrauensvollen Entgegenkommens und der unparteilichen Verständigungsbereitschaft abhalten. Weder Dr. Schumachers demagogische Attacken, noch die stilleren, aber deshalb nicht weniger gefährlichen Bedenken innerhalb der Koalition machten ihn irre. Es wurde immer wieder gesagt, der Kanzler habe sich mit der Beharrlichkeit alter Männer in einen Gedanken versannt und übersehe dabei die wahren Gegebenheiten: den kapitalistischen Egoismus der Amerikaner, den wirtschaftlichen Neid der Engländer und das uralte Ressentiment der Franzosen. Wer so sprach, der konnte jeweils einen Katalog alliierter Maßnahmen aufzählen, der ihm recht zu geben schien. Nur der Kanzler blieb unerschütterlich. Gelingt es ihm nun in den kommenden Verhandlungen, den Beweis zu erbringen, daß er sich auf dem richtigen Wege befindet? Mit anderen Worten: Wird die Bundesrepublik, wenn diese Besprechungen abgeschlossen sind, die Verwirklichung ihres außenpolitischen Zieles, die Eingliederung in die Gemeinschaft der Nationen unter gleichen Rechten und gleichen Pflichten, erreicht haben? Wenn ja, dann hat Adenauer einen Erfolg für sich zu buchen, der um so höher zählt, als die Zahl der Kleingläubigen und Mißtrauischen, der Übervorsichtigen und Neinsager allmählich Legion geworden ist. Wenn nein? Wird Adenauer dieses Vertrauen nicht gewährt, so gleitet ihm damit aller Voraussicht nach in der Bundesrepublik der Boden unter den Füßen weg. Die Westmächte aber hätten damit nicht nur uns Deutschen, sondern auch ihrer eigenen Sache einen schlechten Dienst erwiesen.

Verdunkelungsgefahr

h. Der Hamburger Journalist Platow wurde verhaftet, weil er 1. der aktiven Beamtenbestechung und 2. der Weitergabe von als vertraulich oder geheim bezeichneten Schriftstücken

verdächtigt wird. Ausgangspunkt der auf Veranlassung Bonns vorgenommenen Verhaftung war dem § 352 c des Strafgesetzbuches. Das ist nun schon einige Wochen her. Der Haftbefehl wird aufrechterhalten, weil bei Platow, so ist zu erfahren, Flucht- und Verdunkelungsgefahr bestünde. Wir bezweifeln zumindest die erste der genannten Gefahren. Aber diese Frage ist im Augenblick sekundär. Wichtiger scheint uns, daß die Ermittlungen und Feststellungen endlich zu einem Abschluß kommen und die entsprechenden Konsequenzen gegenüber den Beamten und Angestellten, die in den Fall verwickelt sind, gezogen werden können. Noch ist ja auch die Schuld Platows nicht erwiesen und das sollte die Aufrechterhaltung eines Haftbefehls von vorneherein begrenzen. Wir meinen, daß die Durchsicht des in Hamburg beschlagnahmten Aktenmaterials auffällig lange dauert und es auch nicht selbstverständlich ist, daß wohl bei Platow, nicht aber bei den in den Fall verwickelten Beamten usw. Verdunkelungsgefahr besteht. Warum hat die Bundesregierung gegen solche Beamte bisher keine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet? In der Tat muß die einseitige lange Aufrechterhaltung des Haftbefehls gegen Platow die Besorgnis vermehren, daß die Justizbehörden eine mögliche Verletzung des Rechts der Presse auf Informationen anders beurteilen, als eine mögliche Verletzung der Pflichten, die einem Beamten auferlegt sind. Die Gründe, die zur Verhaftung Platows führten, waren nicht nur den Justizbehörden schon vor der Verhaftung zugänglich. Wir meinen darum, daß sich das Bonner Justizministerium mit allem Nachdruck für eine Bescheinigung der Untersuchungen einsetzen muß. Unsere Sorge, daß doch der Freiheit der Presse nicht der in einem Rechtsstaat selbstverständliche Respekt gezollt werden könnte, würde auch geringer sein, wenn wir offiziell erfahren würden, welche Angestellten staatlicher Behörden bisher suspendiert oder beurlaubt wurden. In den politischen Kreisen der Bundeshauptstadt wird eine relativ hohe Zahl von Namen genannt. Es sollte gerade im Interesse der Behörden liegen, hier Klarheit zu schaffen, damit selbst der Eindruck unmöglich ist, daß irgend etwas verdunkelt werden soll; denn bei der uns bekannten Lage der Dinge könnten auch andere als Dr. Platow etwas zu verdunkeln haben.

Volksabstimmung in Kürze

„Erfüllt von tiefer Verantwortung...“

FREIBURG. Die endgültige Volksabstimmung über die Ländergrenzen in Südwestdeutschland werde, wie auch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts ausfallen mag, in relativ kurzer Zeit stattfinden, erklärte der badische Staatspräsident Leo Wohleb auf einer Landesausschusssitzung des Landesverbandes der Arbeitsgemeinschaft der Badener in Freiburg. Die Parole für die Badener laute: „Nun erst recht!“

In der Entschließung der Altbadener heißt es: „Erfüllt von tiefer Verantwortung, ermahnt der Landesausschuß der Badener das badische Volk, diese Angriffe (der Südweststaatler, insbesondere Stuttgarts. Die Red.) mit Ruhe zu ertragen. Wie alles Unrecht werden auch sie nicht zum Erfolg führen...“

Der Bundesrat beschloß am Freitag, zu dem Verfassungskonflikt über das Südweststaat-Gesetz keine Stellung zu nehmen. Der Bundesverfassungsgerichtshof hatte den Bundesrat um eine Stellungnahme gebeten. Inzwischen ist der Bundestag ebenfalls um Darlegung seiner Ansicht gebeten worden. Der Rechtsausschuß des Bundestages bereitet zurzeit eine Antwort für das Bundesverfassungsgericht vor.

Metallarbeiterstreik beendet

FRANKFURT. Heute werden nach fast vierwöchigen Streik fast alle Betriebe der hessischen Metall-Industrie die Arbeit wieder aufnehmen. Nur bei einigen wird sich der Arbeitsbeginn bis morgen oder Mittwoch verzögern, da erst die Kessel angeheizt und andere betriebstechnische Bedingungen erfüllt werden müssen.

Ein bisschen mehr Gemüt

Es kann gar nichts schaden, wenn man sich daran erinnert, daß man einmal in der Welt vom deutschen Gemüt sprach...

Oftrmals ist in den letzten Jahren die Frage nach dem deutschen Gemüt gestellt worden. Von drinnen und draußen hat man versucht, zu erklären, wo dieses deutsche Gemüt in all den Jahren geblieben ist...

Ein bisschen mehr Gemüt... ein Lächeln, wo sonst ein böses und hartes Wort wäre, ein Blumenstrauß, wo sonst eine leere Vase steht...

Fachkurse für die Meisterprüfung

Das Landesgewerbeamt Stuttgart veranstaltet folgende Weiterbildungs- und Vorbereitungskurse auf die fachliche und theoretische Meisterprüfung:

1. VDE-Vorschriften-Kurs

Sonderkurs für Elektro-Installateure und Betriebselektriker über die Anwendung der Verbandsvorschriften in der heutigen Installationstechnik...

2. Rundfunkmechaniker-Kurs

Lehrkurs über Einführung in die elektrischen Grundgesetze, Berechnung von Induktivitäten, Kapazitäten und Schwingkreisen...

3. Blitzableiter-Kurs

Tagessonderkurs für Dachdecker, Elektro-Installateure, Flaschner und Schlosser. a) Theoretischer Unterricht: Physikalische Grundlagen der elektrischen Entladungen...

b) Praktischer Unterricht: Übungen in der Verwendung von Werkstoffen für Blitzschutzanlagen sowie in den sonst vorkommenden Arbeiten...

4. Kraftfahrzeug-Handwerkerkurse

Über Grundlagen der Physik, technisches Rechnen, Kräfte- und Bewegungslehre, technische Mechanik, Werkstoffkunde...

a) Tageskurs, Dauer 110 Unterrichtsstunden, Unterricht an zwei Tagen in der Woche...

b) Abendkurs, Dauer 110 Stunden, Unterricht an drei Abenden in der Woche...

Die Kurstermine werden den Interessenten nach Eingang der Anmeldung schriftlich mitgeteilt. Für die Unterkunft am Kursort haben die Teilnehmer selbst zu sorgen...

Anmeldungen und Auskunft beim Fachkurssekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart N, Kienestraße 18, Fernspr. 99241.

Unfallverletzungen führten zum Tode

Nagold. Im Nagolder Kreis Krankenhaus verstarb in der Nacht vom Freitag zum Samstag Hans Schneider aus Neuweiler an den Folgen der Verletzungen, die er sich bei einem Motorradunfall in Berneck (siehe unsere Ausgabe vom vergangenen Freitag) zugezogen hatte.

Die Heimkehrer melden sich zum Wort

Der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen tagte

Der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands e. V., Kreisverband Calw, hatte die Heimkehrer aus Calw und Umgebung ins „Bürgerstübli“ eingeladen...

Dieses Jahr fand auch das 1. große Heimkehrertreffen auf Bundesebene in Bonn statt mit Abordnungen aus Oesterreich, dem Saargebiet und Berlin...

Kam. Bücheler berichtete dann aus der Arbeit des Verbands, von dem ersten Anliegen, den Kameraden zur Heimkehr zu verhelfen. Das gilt nicht nur für die deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion...

lich von dem hier und dort auftauchenden Gedanken, der Kriegsgeneration, die bisher so schlecht gewählt hat, eine eigene Vertretung auf den Rathäusern zu schaffen.

Der Tätigkeitsbericht des Kreisvorsitzenden Huwe stellte „fehlende Aktivität“ fest. Viele Heimkehrer stehen abseits, manche zahlen nur ihre Beiträge, so daß die notwendige Arbeit, die im Interesse aller geschieht...

Es folgte die Neuwahl des Kassiers, die dadurch nötig wurde, daß der bisherige Kassier auf 1 Jahr mit Schulbesuch und Prüfung belastet ist. Folgende Referate wurden eingerichtet und besetzt: Hinterbliebenenfürsorge - Sozialwesen und Arbeitsfragen - Kulturelle Angelegenheiten - Presse...

Zum Schluß forderte Kam. Huwe alle Kameraden auf, mehr als bisher mitzuarbeiten. Hoffentlich dringt dieser Appell durch bis zu allen Heimkehrern, die glauben, in gesicherten Verhältnissen ihre gefangenen Kameraden vermissen zu können...

Ueber Grenzen hinweg eint das deutsche Lied

Chorvereinigung „Liederkrantz-Concordia“ empfing Sängerfreunde aus Holz/Saarland

Die Chorvereinigung „Liederkrantz-Concordia“ Calw hielt am Samstag in der Stadthalle ihr Herbstkränzchen und verband damit die Begrüßung des befreundeten saarländischen Männergesangsvereins Holz...

Bürgermeister Seeber begrüßte namens der Stadtverwaltung die Saarländer Gäste, die wie er launig meinte, wohl Heimweh nach uns Schwarzwäldern gehabt hätten. Die Bevölkerung des Bundesgebiets habe die Saarländer nicht vergessen; das Saarland und die Bundesrepublik seien ein Land...

Für die Holzer Gäste fand Vorstand Klein herzliche Worte. Wenn uns auch die Grenzen trennen würden, so ziehe es die Saarländer doch dahin, wo deutsch gesprochen und deutsch gesungen werde...

Stelldichein der Haus- und Hofwächter

Gut besetzte Rassehundeschau des Vereins der Hundefreunde

Der Brühl und seine Umgebung standen gestern im Zeichen des Rassehundes. Wer es nicht mit eigenen Augen zu sehen gesonnen war, dem wurde diese Tatsache über die Ohren kund getan...

Nach Eröffnung der Ausstellung durch den 1. Vorsitzenden, Dr. med. vet. Pauly (Calw), begann das Richten auf dem Großen Brühl, wobei als Richter für deutsche Schäferhunde Fritz Schmid (Lorch) und für alle anderen Rassen Franz Bazille (Stuttgart) und der Schriftführer des Landesverbands für das Hundewesen, Dr. med. vet. Lutz (Tübingen), tätig waren...

Der am frühen Nachmittag einsetzende Regen behinderte zwar den Gang des Richtens, vermochte jedoch nur eine Verzögerung der Preisverteilung zu bewirken. Alle Besitzer von Tieren mit der Bewertung „vorzüglich“ sowie die fünf besten Schäferhunde erhielten Ehrenpreise...

Herrn Wochele einen schmucken Wimpel des M.G.V. Holz 1894.

Im Verlaufe des Abends trugen die beiden singefreudigen Vereine unter der Leitung der Dirigenten Collmer (Calw) und Ruffler (Holz) mit ihren Männer- und Gemischten Chören mehrere Lieder und kleinere Chorwerke vor, die von den festlich gestimmten Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen wurden...

Am Sonntagmorgen führte Hauptlehrer Werner die Holzer Gäste durch die Stadt und erklärte ihnen die einzelnen Sehenswürdigkeiten. Nach einem Spaziergang am Nachmittag verbrachten die beiden Vereine einige gemütliche Stunden im Höhenrestaurant zum Schützenhaus; der Sängerbesuch fand am Abend seinen Ausklang im Singlokal des Calwer Vereins - Saalbau Weiß -...

Zuchtgruppenwettbewerb

1. Preis Dachshundzwinger Höfingen, 2. Pr. Schäferhundzwinger vom Haus Pressel Ostelsheim (beide Ehrenpreis der Stadt Calw)...

Jagdhunde

5 Irish Setter, davon 3 gut, 2 sehr gut - 2 Deutsche Langhaar (beide gt.) - 1 Dt. Kurzhaar (gt.) - 3 Cooker-Spaniel (2 vorzüglich, 1 s. gut)...

Dienstgebrauchshunde

3 Rottweiler (1 vorzügl., 1 s. gt., 1 gt.) Vorzüglich: „Benno v. d. 3 Linden“, Bes. Wurster, Wildbad. - 3 Dobermänner (1 vorzügl., 1 s. g., 1 mangelhaft)...

Nutz- und Wachhunde

2 Neufundländer (beide vorzügl.), „Sieger Lord v. d. Wilhelmshöhe“, Bes. Karl Mönch, Schömborg, und „Ingo v. Böckingen“, Bes. Frau Commerell, Höfen. - 1 Barsol (s. gt.) - 1 Bernhardiner (s. gt.)...

Im Spiegel von Calw

Heute Sprechstunden für Körperbehinderte

Wie bereits berichtet, werden heute in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in der Nebenstelle Calw des Staatl. Gesundheitsamts, Altbürger Straße, kostenlose Sprechstunden für Körperbehinderte abgehalten...

Morgen in der Stadthalle „Antigone“

Wir erinnern unsere Leser nochmals daran, daß die Marie-Steiner-Schule für Sprachgestaltung und dramatische Kunst morgen um 20.15 Uhr in der Calwer Stadthalle ein Gastspiel gibt, bei dem die antike Tragödie „Antigone“ von Sophokles zur Aufführung gelangt...

Das Turnprogramm der nächsten Tage

Heute um 20 Uhr treiben die Frauen und Mädchen Gymnastik und Turnen. Morgen abend treffen sich von 18-19.30 Uhr in der Turnhalle am Brühl die Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren...

Keine Sprechstunden beim Straßenbauamt

Das Straßen- und Wasserbauamt Calw gibt bekannt: Da dem Amt nicht die erforderlichen Diensträume zur Verfügung stehen und der Dienstbetrieb infolgedessen stark beeinträchtigt ist, finden bis auf weiteres keine Sprechstunden statt...

Herbstferien vom 22. bis 27. Oktober

Die diesjährigen Herbstferien sind für die Calwer Schulen auf die Woche vom 22. bis 27. Oktober festgelegt. In den Landschulen richten sich Beginn und Ende der Ferien nach den örtlichen Bedürfnissen hinsichtlich der Kartoffelernte.

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise notiert: Kartoffeln das Pfund 8 Pfg., Zentner 6.50 DM. Weißkohl 15, Blaukraut 15, Wirsing 25, Spinat 25, Tomaten 20-30, Bohnen 30 und 35, Zwiebel 15 und 20, Gelbe Rüben 20, Rote Rüben 15 Pfg. je Pfund...

Ein notwendiger Hinweis

Auf Fahrrädern ist das Mitführen von Personen verboten. Ein Kind unter sieben Jahren darf von einem Erwachsenen auf dem Fahrrad mitgenommen werden, wenn für das Kind eine geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrrad vorhanden ist...

Guthaben der PoWs in den USA

Der „Interessengemeinschaft ehemaliger Kriegsgefangener in USA“ (Köln, am Kämpchenschhof) war es möglich, einige tausend Dollarschecks dem Schicksal des Vergessens zu entreißen. Es handelt sich dabei um Zertifikate, die den Kriegsgefangenen bei Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft ausgehändigt, bei der anschließenden Ueberstellung an Frankreich, Belgien und England aber von diesen Staaten in Verwahrung genommen wurden...

Bes. Gustav Stotz, Hirsau. - 1 Pudel (s. gt.) - 2 Deutsche Doggen (1 vorzügl., 1 s. gt.) Vorzüglich: „Borgia via Sintis“, Bes. Gottfried Brenner, Wildberg. - 4 Dalmatiner (3 vorzügl., 1 s. gt.) Vorzüglich: „Atalanta v. Distelfeld“, Bes. Robert Bissingen, Weilderstadt...

Deutsche Schäferhunde

Vorgeführt 28 Tiere (1 vorzügl., 15 s. gt., 10 gt., 1 bef., 1 null). Beste Hündin „Asta v. d. Kuchravilla“ (Sch.H. II), Bes. Joh. Gundermann, Calw. Sehr gut I erhielten die Schäferhunde „Aaron v. Haus Pressel“ (Bes. Pressel, Ostelsheim), „Ella v. Untertalheim“, Sch.H. II (Bes. Paul Reutter, Stammheim), „Arno v. d. Schönbuchgrenze“, Sch.H. II (Bes. Karl Hahn, Gütstein).

